

Internistische Praxisgemeinschaft IPG-Hanau

Dokumentierte Patientenaufklärung

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (Spiegelung des oberen Verdauungstraktes)

Patientendaten

Testus, Test geb.am 01.01.2020
wohnhaf in 63450 Hanau, Sophie-Scholl-Platz 4a

.....

.....

Liebe Patientin, lieber Patient,

aufgrund Ihrer Beschwerden ist zum Ausschluß einer krankhaften Veränderung die Spiegelung des oberen Gastrointestinaltraktes, d. h. der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms erforderlich.

Um mögliche Risiken und Folgen dieser Untersuchung kennenzulernen, lesen Sie bitte den nachfolgenden Aufklärungsbogen sorgfältig.

Wie wird die Spiegelung durchgeführt?

Die Spiegelung wird mit einem biegsamen optischen Instrument (Endoskop) durchgeführt, das durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm vorgeschoben wird.

Unsere Endoskope und das endoskopische Zubehör werden streng nach den Vorschriften der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie und den Richtlinien des Robert- Koch- Instituts desinfiziert und sterilisiert. Es werden regelmäßige Kontrollen dieser Hygieneverfahren von einem unabhängigen und dafür zugelassenen Hygieneinstitut vorgenommen.

Die Untersuchung ist in der Regel schmerzfrei und dauert nur wenige Minuten und kann daher mit einer örtlichen Betäubung (Xylocainspray) durchgeführt werden. Nach dem Abklingen der Rachenbetäubung (ca. 30 Min) dürfen Sie wieder normal essen und trinken.

Bei starkem Würgereiz wird eine kurz wirkende „tiefe Sedierung“ empfohlen (Kurznarkose mit Propofol), so dass Sie von der Untersuchung nichts mitbekommen und schlafen. Hier entfällt die Notwendigkeit zur Rachenbetäubung. Sie können unmittelbar nach der Untersuchung essen und trinken. Eine weitere Alternative ist eine Sedierung mit Midazolam.

Welche der Sedierungsmethoden für Sie in Frage kommt wird der Arzt mit Ihnen in einem Vorgespräch klären.

Um krankhafte Veränderungen besser beurteilen zu können, wird während der Untersuchung Luft eingeblasen.

Falls erforderlich, werden Gewebeproben mit einer Zange entnommen. Diese Gewebentnahmen sind schmerzfrei.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Um den oberen Verdauungstrakt genau beurteilen zu können, muß dieser frei von Speisen sein. Am Tag vor der Untersuchung dürfen Sie bis 20 Uhr essen. Am Untersuchungstag können Sie bis 3 Std. vor der Untersuchung trinken (nur klare Flüssigkeiten), aber nichts essen. Sollten Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, sind diese am Tag der Untersuchung mit einer geringen Menge Flüssigkeit einzunehmen.

Welche Komplikationen sind möglich?

Die Spiegelung des oberen Verdauungstraktes ist eine risikoarme Untersuchung.

- In seltenen Fällen können Verletzungen der Wand des Verdauungstraktes, des Kehlkopfes oder der Luftröhre auftreten. Sollte es hierbei zu einem Durchbruch (Perforation) kommen, kann eine Operation erforderlich sein.
- Äußerst selten kann es zu stärkeren Blutungen nach Entnahme von Gewebeproben kommen. Diese können eine nachfolgende Operation erforderlich machen.
- Selten kommt es zur Beeinträchtigung der Atmungsfunktion bis hin zum Atemstillstand, insbesondere nach Gabe von Beruhigungs- und/oder Schmerzmitteln.
- Vor, während und nach der Untersuchung erfolgt eine kontinuierliche Überwachung mit einem Gerät, das Ihre Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung und den Blutdruck misst.
- Äußerst selten kann es zu Überempfindlichkeitsreaktion auf eingespritzte Medikamente kommen.
- Sehr selten kann es zu Herz-Kreislaufstörungen und anderen Komplikationen, wie z. B. Keimverschleppung in die Blutbahn bis hin zur Blutvergiftung, Verletzung durch Lagerung vor, während und nach der Untersuchung oder Verletzung des Gebisses bzw. der Zähne kommen.

Worauf sollte nach der Spiegelung geachtet werden?

- Nach der Gabe des Rachenbetäubungssprays dürfen Sie 30 Min. nach der Untersuchung nichts Essen und nichts Trinken. Anderenfalls kann es dazu kommen, daß Sie sich verschlucken.
 - Treten nach der Untersuchung Schmerzen und oder andere Befindlichkeitsstörungen auf, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren behandelnden Arzt, bzw. suchen Sie das nächst gelegene Krankenhaus auf.
 - Aufgrund der Beruhigungsspritze (Sedierung) dürfen Sie erst nach 12 Stunden (Sedierung mit Propofol), bzw. 24 Stunden (Sedierung mit einem Benzodiazepin wie z. B. Midazolam) wieder Autofahren, bzw. aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Für diesen Zeitraum sind Sie auch in der Regel arbeitsunfähig. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung wird Ihnen für diesen Zeitraum ausgestellt.
- Bringen Sie zu dieser Untersuchung eine Begleitperson mit, die Sie abholen und sicher nach Hause bringen kann.